

Als der
Wohl = Edle, Großachtbare und
Wohlgelahrte

S E R R

Ernst CONSTAN-
TINUS NICOLAI,

Delicio-Misfn.

Philos. Baccal. & SS. Theol. Stud.

Auf der

Weitberühmten Universität Leipzig

den 17. Febr. M DCC XXIV.

Die wohlverdiente

Magister = Würde

erlangte,

Wollte ihm hierzu gratuliren

Ein Kleeblatt alter wohlbekannter Freunde.

Leipzig, gedruckt mit Fleischerischen Schriften.



Kapsel 78N14 [73]

AK



S Freund nach der alten Art von guten
Korn und Schrot,
Vor diesen warst Du mein, und ich Dem
täglich Brodt,
Da wir beyammen noch auf einer Stube
lebten,

Und in derselben oft nach frohen Stunden strebten.
War unser Stüb'gen nicht bey nah dem Himmel gleich?
Wir wohnten in der Höh: und mancher art'ger Streich
Der eben keinen flugs aus denen Ermeln fället,
Wurd' offters ausgedacht und aufs Tapet gestellet.
Wir kürzten unsre Zeit mit manchem art'gen Spas,
So daß ich meiner oft bey nahe selbst vergas,
Und daß die Schwänckgen auch fein curieux geriethen,
So mußten uns zugleich zwey Nachbarn helfen schmieden.
Die Lust ist nun gebüßt, die Zeit ist überhin,
Und Du, mein werther Freund, bist seit ich von Dir bin,
In der verwichnen Zeit ein anderer Mann geworden,
Und iso schreitest Du zu einem neuen Orden:
I bonis avibus! Es ist ganz wohl gethan.
Ich weiß, Du machst es nicht wie jener Kilian,
Der sich nur Tag und Nacht am grossen M. ergökte,
Und schlechte Pursche nicht des Anblicks würdig schätzte.
Das weiß ich allzu wohl, Du bist viel zu gescheut;
Diß accordiret auch mit der Bescheidenheit.
Die Demuth läßet sich aus Deinem ganzen Wesen
Und ein gelassner Sinn aus allen Mienen lesen.

I bonis avibus! leb' glücklich für und für,
I bonis avibus! der Himmel sey mit Dir,
I bonis avibus! GOTT gebe Dir viel Glücke,
I bonis avibus! und denck an mich zurücker!

J. C. M. L. M.

Es giebt noch hier und da verworrene Sonderlinge,
Die öftters mit Gewalt auf Rang und Tittel
schmähn;
Sie halten Ehr und Stand für ganz absurde Dinge,
Und wollen nimmermehr bey den Gelehrten stehn.
Sie wissen den Bestand der Worte zu zerreißen,
Wenn dort * der Heyland spricht: Ihr sollt nicht Meister
heissen.

Es wollte Bodenstein den Doctor-Hut verachten,
Wenn er sich insgemein nur Rabber Enders nennt;
Und die mit ihm zugleich auf tumme Dinge dachten,
Die haben diesen Satz vor recht und wahr erkannt.
O toller Eigen-Sinn! O ungereimte Sachen!
Ihr wollt Euch nur dadurch ein grosses Ansehn machen.
Gezwungne Demuth ist der gröste Stolz zu nennen,
Was wahre Tugend ist, die leidet keinen Zwang;
Diß wirst Du Zweifels frey, Geehrter Freund, erkennen,
Du scheimest mir kein Feind von einem Ehren-Rang.
So ist's auch recht gethan. Ein Narr verschmäht die Kronen,
Womit die Weißheit ihn gedencket zu belohnen.
Auf Fleiß gehört der Preis, und auf ein treu Bemühen
Führt Dich Minerva selbst nun in ihr Heiligthum;
Und will Dich ferner hin zu grössern Ehren ziehen,
Sie steigert selbst Dein Glück, sie mehret Deinen Ruhm.
Sie wird Dich allezeit verehren, lieben, zieren,
Und an Eusebien dereinst recommendiren.

* Matth. XXIII. v. 8.

Hiermit wollte dem Herrn Candidato zu der erlangten Magister-Würde
aus obtlegender Schulbigkeit von Herzen gratuliren

Joseph Christian Schmidt, Sehma Misn.

SS. Theol. Stud.

Soll jemand gerne Schätze graben,
So muß er sich darum bemühen;
Nichts kan man ohne Arbeit haben,
Gold wirfft man nicht wie Schlacken hin.
Wer was erschnappen will muß in der Erde wühlen,
Und sich wohl noch darzu im Koth und Wasser sühlen.

Es fliegen die gebratnen Tauben
Nicht gleich in offne Mäuler ein;
Man muß sich erst was rechts zu klauben,
Eh sie zum Braten tüchtig seyn.
Ist diß vorbey, so geht es an ein Pfannen-Sucken,
Ob sie auch braun genug; Denn kan man sie verschlucken.

Herr Nicolai ist zu loben,
Weil Er nicht eh' geruhet hat,
Biß Er der Weißheit Schatz gehoben
In unsrer holden Musen-Stadt.
Man sieht für Seine Müß Ihn die Belohnung finden,
Ja, Pallas will den Kranz um Seinen Scheitel winden.

Biel Glücks, Mein Freund, zu dieser Ehre,
Die Dir Dein Fleiß zu wege bracht.
Ach! wenn Du wüßtest, wie mir wäre,
Da man Dich zum Magister macht;
Du könntest Dich gewiß des Lachens nicht entbrechen,
Und vor Verwunderung kein einzig Wörtgen sprechen.

Inzwischen muß ich mich erfreuen,
Da du im Violette prangst,
Und Dir vor andern Wünsche streuen,
Da Du das grosse M. erlangst.
Mit Ruhm bist Du, Mon Frere, der Weißheit Doctor
worden,
Der Höchste setze Dich auch bald in Priester-Orden.

Dieses wünschet so Herze als Feder eines
aufrichtigen Freundes.

Als der
Wohl = Edle, Großachtbare und
Wohlgelahrte

G M N

**CONSTAN-
S NICOLAI,**

Delitio - Misn.

Accal. & SS. Theol. Stud.

Auf der

alten Universität Leipzig

7. Febr. M DCC XXIV.

Die wohlverdiente

Magister = Würde

erlangte,

sollte ihm hierzu gratuliren

alter wohlbekannter Freunde.

gedruckt mit Fleischerischen Schriften.



Kapsel 78N14 [73]

AK

